



HAND
WERKERINNEN
HAUS KÖLN E. V.

JAHRESBERICHT 2024

MÄDCHEN FÖRDERN. ZUKUNFT GESTALTEN.

www.handwerkerinnenhaus.org

Inhalt

3	Editorial
4	Highlights I
6	Retraditionalisierung von Geschlechterrollen Gesellschaftliches Problem, Ursachen und Folgen
	Chancenwerkstatt für Mädchen und Frauen Unser Beitrag zur Lösung
10	Highlights II
12	Mädchenprojekt Zukunft
13	„Pfiffigunde“ – Prävention von Schulabsentismus
19	„Kneifzange“ – Intervention bei Schulabsentismus
25	„Holly Wood“ – Berufliche Orientierung in Handwerk und Technik
31	Frauenkursprogramm
34	Organisation: Entwicklung, Governance und Team
35	Mitgliedschaften, Kooperationen und Netzwerk
36	Finanzbericht
38	Gemeinsam Chancen spenden
40	Impressum

Dieser Bericht folgt den Empfehlungen des Social Reporting Standard.

Liebe Freund*innen, Unterstützer*innen und Partner*innen,

im letzten Jahr haben wir 35 Jahre Handwerkerinnenhaus Köln gefeiert – in diesen 35 Jahren haben wir für tausende Mädchen und Frauen einen Unterschied gemacht, ihnen geholfen, neue Perspektiven zu erschließen und ihre Chance zu ergreifen. Gleichzeitig schauen wir nach vorne, in eine Zeit, in der neuerdings auch in Deutschland zivilgesellschaftliches Engagement in Frage gestellt wird und in der Organisationen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit und feministische Anliegen einsetzen, stark unterfinanziert und kaum auf dem Radar von Stiftungen, Förder*innen und Spender*innen sind.

Mädchen werden massiv in überkommene Rollenbilder gedrängt. Wir müssen sie heute wirksam stärken, damit sie den Mut fassen, gesellschaftliche Stereotype zu hinterfragen - für ein selbstbestimmtes und (finanziell) unabhängiges Leben.

Die Unterstützung unserer feministischen Mädchenarbeit für das Erreichen von Gleichberechtigung ist eine kluge Investition in die Zukunft der Demokratie – denn starke Mädchen sind die mutigen Frauen von morgen!

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren Kooperations-Partner*innen, Förderpartner*innen und Spender*innen: Nur dank Ihrer Unterstützung können wir unsere Arbeit machen. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin als starke Partner*innen an unserer Seite sind – nur gemeinsam können wir im Sinne der Mädchen und Frauen wirken!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

das Team des Handwerkerinnenhaus Köln

HIGHLIGHTS 2024

35 JAHRE CHANCENWERKSTATT FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN!

Wir feiern mit Ministerin Josefine Paul, Oberbürgermeisterin Henriette Reker und rund 150 Gäst*innen! Es war ein wunderschönes Fest mit zahlreichen Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, die uns zum Teil schon sehr lange verbunden sind und unsere Arbeit finanziell, mit viel Expertise und partner*innenschaftlich unterstützen. DANKE dafür!

Mehr über unsere Anfänge, unsere Erfolge, aber auch unsere Forderungen und die Ziele für die kommenden Jahre erfahren Sie in unserer Festschrift auf unserer Website www.handwerkerinnenhaus.org.



Josefine Paul, Jugend- und Gleichstellungsministerin des Landes NRW, mit einer mitreißenden Rede



Henriette Reker, Oberbürgermeisterin Stadt Köln, gab persönliche Einblicke zur Gleichberechtigung



Das Team des Handwerkerinnenhaus mit Ministerin Josefine Paul

Stolz und glücklich: Else-Falk-Preis der Stadt Köln für unsere Kollegin Christiane!



Unsere Kollegin Christiane Lehmann mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Für ihr herausragendes Engagement für die Gleichstellung wurde unsere Kollegin Christiane Lehmann im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung von Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit dem Else-Falk-Preis ausgezeichnet!

Natürlich nutzte Christiane ihre Rede, um ihre Forderungen zu adressieren:
„Wirklich geschlechterdifferenzierte und geschlechtergerechte Politik muss sich durch alle Bereiche durchziehen und mitgedacht werden – LASST UNS ALLE GEMEINSAM DARAN ARBEITEN!“



Mega stolz: Das Team des Handwerkerinnenhaus mit Christiane

Die gesamte Rede hier:



GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND URSACHEN: **DEMOKRATIE UNTER DRUCK: ANTIFEMINISMUS BEDROHT DIE DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT.**

Demokratien basieren auf dem Konzept der Gleichwertigkeit aller Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status. Wenn Mädchen, Frauen und TIN*-Personen systematisch abgewertet oder ausgegrenzt werden, schwächt das die Vielfalt und Repräsentation – zentrale Pfeiler jeder funktionierenden Demokratie. Antifeminismus ist mehr als nur Kritik an Gleichstellungspolitik – er ist oft ein Einfallstor für autoritäres Denken. Wer Gleichheit ablehnt, stellt häufig auch demokratische Grundrechte infrage. Studien zeigen: Antifeministische Einstellungen korrelieren oft mit Nationalismus, Rassismus und Demokratieverachtung.

Gerade in unsicheren Zeiten, wie wir sie durch wirtschaftlichen Abschwung, Furcht vor Arbeitslosigkeit, Einsamkeit, Kriege und durch den Klimawandel erleben, neigen Menschen besonders dazu, sich an einfache Antworten zu klammern, um ein Gefühl von Stabilität und Sicherheit zu bewahren.

Jugendliche und junge Erwachsene, die sich allein gelassen fühlen in einer Gesellschaft in der Dauerkrise, die sich in den sozialen Medien verlieren, die mit der Schule und ihrem sozialen Umfeld nicht klarkommen, fühlen sich an den Rand gedrängt und isoliert. Sie suchen und finden einfache Antworten bei radikalen Parteien. Das entsprechende Wahlverhalten entwickelt sich zu einer ernstzunehmenden Gefahr für die demokratische Gesellschaft und insbesondere für Mädchen und Frauen, die in althergebrachte Rollenbilder gedrängt werden: an den Herd, ins Haus, als Ehefrau und Mutter, schön und sauber.

Um dieser gefährlichen Entwicklung entgegenzusteuern, ist unsere Arbeit für und mit den Mädchen und TIN*- Jugendlichen wichtiger denn je. Unsere feministische Arbeit stabilisiert Persönlichkeiten und ermöglicht vielseitigen Kompetenzerwerb im Handlungsfeld Werkstatt. Zugleich leisten wir einen Beitrag zu Aufklärung und Teilhabe durch Partizipation als Basis für die Entwicklung von Demokratiekompetenz!

UNSER LÖSUNGSANSATZ: **STARKE MÄDCHEN, STARKE GESELLSCHAFT**

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die pädagogische Unterstützung und Beratung mit dem Ziel der Stabilisierung und persönlichen Entwicklung, der (präventiven) Arbeit im Bereich von Schulabsentismus und beruflicher Orientierung – für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe. Die Anzahl der jungen Menschen ohne Schulabschluss ist erschreckend hoch (52.300 Jugendliche, 6,9 Prozent), damit verfügen sie über wenig bis keine berufliche Perspektive – das ist dramatisch für jede*n Einzelne*n und weitreichend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Lern- und Bildungsort ist es unser Ziel, dass Mädchen und Frauen frei von Geschlechterstereotypen und tradierten Rollenerwartungen ihr Potenzial entfalten und ihre Persönlichkeit stabilisieren. Sie erwerben (neue) Kompetenzen, wie z.B. handwerkliche Fähigkeiten, Team- und Kommunikationsfähigkeiten, aber auch mathematische Kompetenzen. Sie erleben sich erfolgreich, steigern ihr Selbstwertgefühl und sind motiviert, ihre Berufs- und Lebensperspektiven zu erweitern. Wir arbeiten lebenswelt- und ressourcenorientiert. Unsere Zielgruppe lernt, die eigenen Rechte zu kennen und sich ihrer Stärken und Kompetenzen sicher zu werden. Dadurch wächst ihr Selbstwertgefühl und sie trauen sich infolge mehr zu.

UNSERE ZIELGRUPPE:

Das Handwerkerinnenhaus ist vor über 35 Jahren als Ort für mehr Chancengerechtigkeit für Mädchen und Frauen entstanden. Geschlechtsidentitäten und Prozesse geschlechtlicher Identitätsfindung sind vielfältig und neben Mädchen und Frauen sind auch trans*, inter* und nicht-binäre (TIN*) Menschen von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts betroffen. Aus diesen Gründen heißen wir TIN*-Jugendliche und -Erwachsene in unseren Angeboten herzlich willkommen.

WIRKEN AUF VERSCHIEDENEN EBENEN:



AUSBLICK

Die Herausforderungen für Mädchen und Frauen in einer Gesellschaft, in der Antifeminismus und Retraditionalisierung von Geschlechterrollen auf dem Vormarsch sind und in der der Traum von Chancengerechtigkeit im Leben vieler junger Menschen zu zerplatzen droht, sind groß, das zeigt auch die Nachfrage nach unseren Angeboten. Wir entwickeln unseren Ansatz intersektional weiter und nehmen insbesondere die weitere inklusive Ausrichtung in den Blick. Auch dafür benötigen wir zusätzliche räumliche und personelle Ressourcen. Die unsichere kommunale Finanzierung hat unsere Pläne anzubauen verzögert, aber nicht gestoppt. Wir hoffen auch weiter auf Ihre Unterstützung bei diesen Vorhaben!

NOCH MEHR HIGHLIGHTS!



Mona Neubaur und Andreas Ehlert freuen sich über ihre selbst gebauten Werkstücke.

Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und Handwerks.NRW-Präsident Andreas Ehlert im Handwerkerinnenhaus

Selbst anpacken und einen sichtbaren Erfolg in den Händen zu halten – das stärkt das Selbstvertrauen und macht stolz auf die eigene Leistung – diese Erfahrung machten auch Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und Andreas Ehlert bei uns. „Hier wird eindrucksvoll vermittelt, dass gute Handwerksarbeit nichts mit dem Geschlecht und überholten Rollenklischees, aber sehr viel mit Begeisterung, Begabung und Bildung zu tun hat. Als Lern- und Bildungsort mit vielen zukunftsweisenden Angeboten ebnet das Handwerkerinnenhaus Frauen und Mädchen den Weg in einen der zahlreichen Handwerksberufe. Das hat Vorbildfunktion und ist ein wertvoller Beitrag zur Fachkräftegewinnung im Handwerk“, so Mona Neubaur.



„Chancenbus“ wirbt drei Jahre für das Handwerkerinnenhaus.

Chancenbus wirbt für das Handwerkerinnenhaus!

Pünktlich zum WELTMÄDCHENTAG wurde der „Chancenbus“ gelauncht und wirbt drei Jahre lang im ganzen Stadtgebiet für das Handwerkerinnenhaus! Wir danken der KVB herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit!



Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen der Stadt Köln, Handwerkskammer, IHK, Agentur für Arbeit und unserer Kollegin Hanna.



250 Schülerinnen auf der Suche nach ihrem Weg in eine supersweete Zukunft.

Weltmädchentag: *„Meine supersweete Zukunft – ich finde meinen Weg!“*

Es war eine supersweete Veranstaltung zur beruflichen Orientierung mit rund 250 Teilnehmenden aus verschiedenen Schulformen, die mit Ausbildungsbotschafter*innen ins Gespräch kamen und sich über eine Vielzahl von Berufen informieren konnten. Dazu gab es WenDo-Selbstbehauptungskurse, ein Barcamp, Live-Musik und abschließend eine Podiumsdiskussion. Danke an alle Partner*innen, insbesondere dem Amt für Gleichstellung, für diesen supersweeten Tag!



MÄDCHEN- PROJEKT ZUKUNFT

› ‚PFIFFIGUNDE‘
PRÄVENTION VON SCHULABSENTISMUS

› ‚KNEIFZANGE‘
INTERVENTION BEI SCHULABSENTISMUS

› ‚HOLLY WOOD‘
BERUFLICHE ORIENTIERUNG IN HANDWERK UND TECHNIK

PFIFFIGUNDE PRÄVENTION VON SCHULVERWEIGERUNG

Sinkende schulische Leistungen, aber auch Passivität, soziale Isolation oder aggressives Verhalten können einige von vielen Hinweisen auf Schulumüdigkeit sein. In Kooperation mit Förder-, Haupt- und Gesamtschulen arbeiten Mädchen und TIN*-Jugendliche ab der 5. Klasse ein Jahr lang zwei Stunden pro Woche in unserer Werkstatt.

Die Teilnehmenden erarbeiten verschiedene Werkstücke und erleben sich dabei selbstwirksam. Zudem üben sie Ausdauer, Konzentration, den Umgang mit Herausforderungen und trainieren ihre sozialen Kompetenzen durch gezielte Teamarbeit. In der sozialpädagogischen Begleitung erhalten die Mädchen Unterstützung bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen wie auch bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Lebens- und Berufsperspektive.

UNSERE ZIELGRUPPE

**MÄDCHEN UND TIN*-JUGENDLICHE MIT
ERSTEN ANZEICHEN VON SCHULMÜDIGKEIT**

Schülerinnen der Sekundarstufe I,

- › die erste Anzeichen von Schulumüdigkeit aufweisen, wie z.B. abwesendes, resigniertes, (auto-)aggressives Verhalten, Stören im Unterricht, häufiges Verlassen des Klassenraums, Leistungsabfall oder häufige Konflikte mit Lehrer*innen und Mitschüler*innen.
- › die Unterstützungsbedarf hinsichtlich Lernbereitschaft, Frustrationstoleranz, Leistungsvermögen, Motivation, Lebens- und Berufsplanung haben.

WIRKUNGSZIELE

**DAS WOLLEN WIR MIT DER
ZIELGRUPPE ERREICHEN**

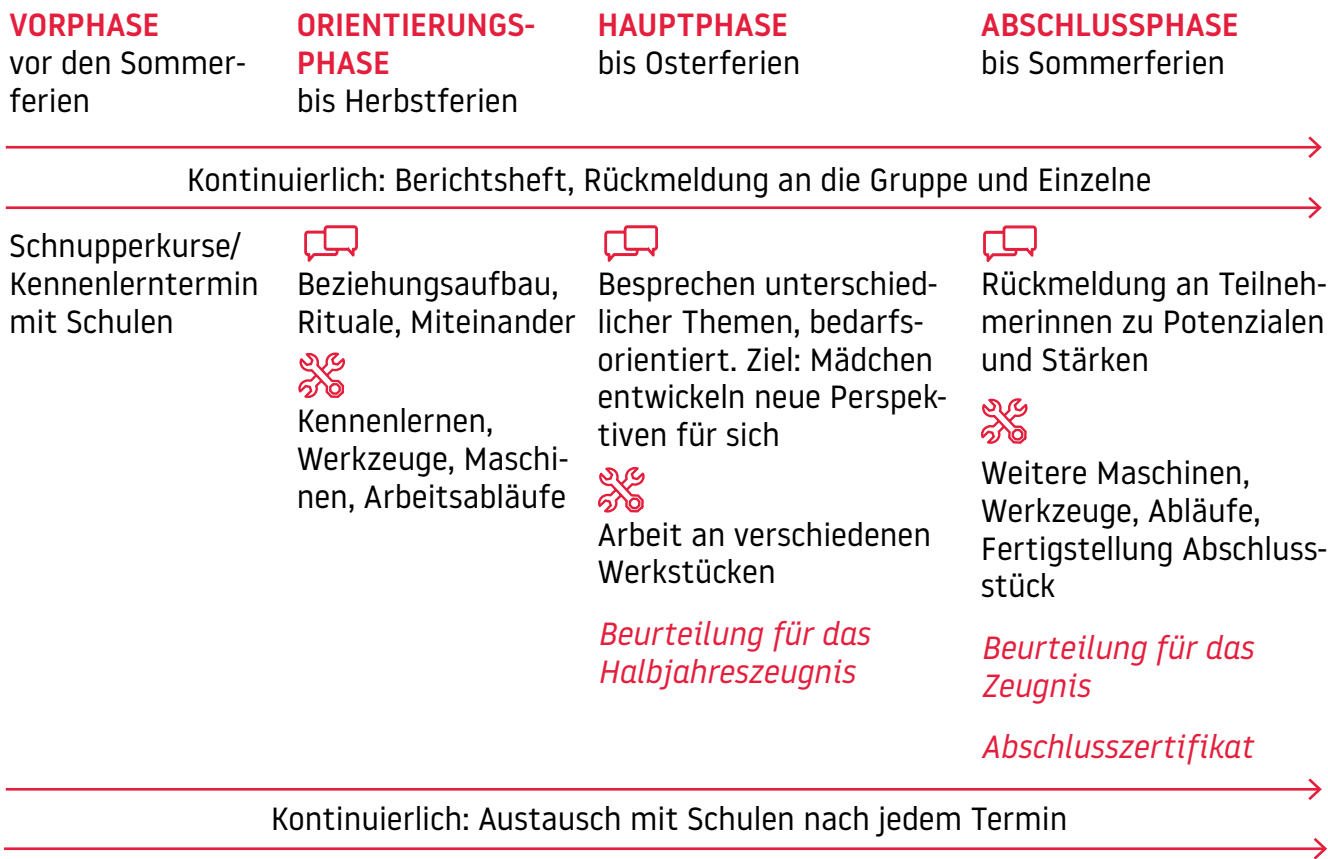
Die Teilnehmenden

- › erlernen und festigen Schlüsselqualifikationen wie Ausdauer und Konzentration.
- › erlernen und festigen ihre sozialen Kompetenzen.
- › erhöhen ihre Frustrationstoleranz.
- › erleben sich selbstwirksam und festigen ihr Selbstbewusstsein.
- › behaupten sich im Schulalltag.
- › reflektieren Geschlechterrollen und erweitern ihr Berufswahlspektrum.
- › bauen Motivation zum Schulabschluss auf.

UNSER ANGEBOT

WERK- UND SOZIALPÄDAGOGIK HAND IN HAND

- > Fünf Kurse pro Schuljahr mit je acht Plätzen für Schülerinnen der Klassen 5 bis 10
- > Die Kurse werden in festen Gruppen von einer Tischlerin mit pädagogischer Qualifikation und einer Sozialpädagogin angeleitet.



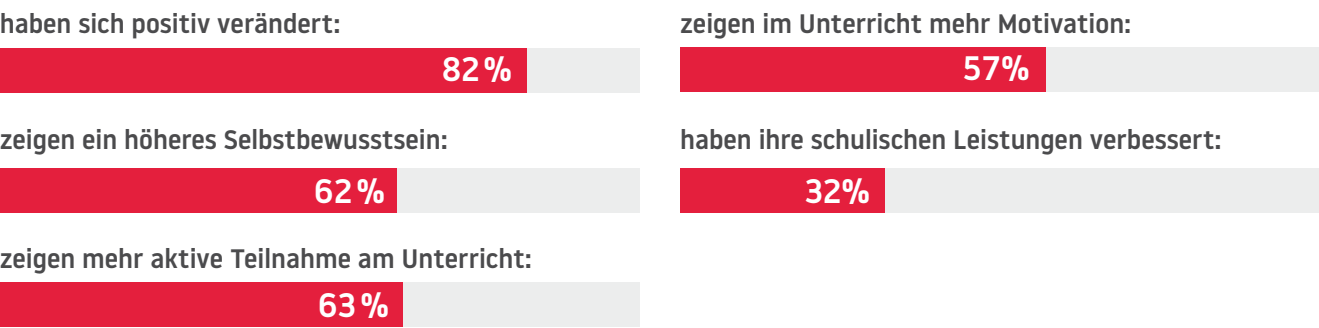
DAS HABEN WIR 2024 IN DER PFIFFIGUNDE ERREICHT

Teilnehmerinnen Fortlaufende Kurse	35
Teilnehmerinnen Kennenlernkurse	34
Teilnehmerinnen gesamt	69

SO WIRKT DIE PFIFFIGUNDE

DAS SAGEN DIE LEHRKRÄFTE*:

Die Selbsteinschätzung der Mädchen wird durch Rückmeldungen der Lehrkräfte und Kontaktpersonen der Schule gestützt: Die Teilnehmenden



* Die folgenden Angaben wurden aus 20 Fragebögen von Lehrkräften und Kontaktpersonen der Schule ausgewertet.



Abschluss-Werkstück in der Pfiffigunde

EIN ERFÜLLENDER TEIL MEINES LEBENS – MEINE ZEIT IM HANDWERKERINNENHAUS

Ich bin Mia, 15 Jahre, und besuche die Förderschule Auguststrasse. Ich bin dort Schülersprecherin und war auch in der Bezirksdelegiertenkonferenz und im Vorstand. Die Teilnahme dort ruht leider, weil ich nach Rösrath gezogen bin und das zeitlich nicht mehr schaffe. Ins Handwerkerinnenhaus komme ich aber immer noch. Ich bin jetzt seit ca. zweieinhalb Jahre hier und mir gefällt es richtig gut.

Besonders toll ist, dass nur Mädchen und Frauen hier sind. Es ist unser ‚safe space‘, ein sicherer Ort, in dem man gut Bindungen aufbauen kann. Man kann sich fallen lassen. Es gibt z.B. immer eine Erzählrunde, manchmal fühlt man sich wie in einer richtig guten Therapiestunde. Aber wir können uns auch kreativ ausleben, wir haben hier einen kreativen Freiraum. Es ist eine schöne Abwechslung zur Schule. Gleichzeitig kann ich das hier nutzen für den Unterricht. Die Konzentrationsspanne wird größer, man braucht Mathe und arbeitet nach einem Plan. Wir lernen, als Team zusammen zu arbeiten und unterstützen uns gegenseitig, wenn es mal eine Lebenskrise gibt oder auch mal gar nichts geht.

EIN KRASSER KONTRAST ZUR SCHULE UND SUPER ZUM RUNTERKOMMEN

Wenn ich hier rausgehe, bin ich entspannter. Es ist super zum Runterkommen und vor allem: Man wird gehört. In der Schule gibt es gar nicht die Möglichkeit des Zuhörens, es ist oft keine Zeit da und auch nicht jede*r Lehrer*in kann das. Hier fühlen wir uns gehört und gesehen. Man kann hier mit den Händen arbeiten, man kann mal den Kopf ausschalten. Das ist schon ein krasser Kontrast zur Schule. Ich bin sehr dankbar, dass wir hierher kommen können, dass das UNSER Ort ist. Wir sind als Mädchen unter uns, das ist gut, einfach, weil es Themen gibt, die möchte man mit Jungen nicht besprechen. Es ist aber toll, dass wir hier mit weiblichen Personen darüber sprechen können. Wir wissen: Was hier passiert, was wir uns erzählen, bleibt auch hier. Das ist eine krasse Erfahrung, so eine Vertrauensbasis.

DAS WÜNSCHE ICH MIR

Ich habe hier im Handwerkerinnenhaus auf jeden Fall meine Sichtweise verändert. Ich habe viel über Mädchen- und Frauenrechte gelernt – dafür setze ich mich ein! Ich war ja im Vorstand, da habe ich vieles zu Frauenrechten eingebracht. Die Anliegen für Mädchen und Frauen sind immer noch nicht ausreichend vertreten. Wir waren mit Nane und Lotte (Pfiffigunde-Team, Anm. Redaktion) auch im Landtag, da haben wir uns im Gespräch mit Politiker*innen auch für unsere Rechte eingesetzt. Es ist super schön zu sehen, dass wir dort gehört wurden und dass wir das

Gefühl haben, unterstützt zu werden. Der Tag im Landtag war ein extra Tag für Mädchen und Frauen. Wir haben mit der Vizepräsidentin des Landtags geredet und verstanden, wie der Landtag funktioniert, wo die Parteien sitzen. Man fühlt sich näher, wenn man das mal live gesehen hat. Unsere Wünsche nehmen die Politiker*innen mit. Uns ist klar, dass sich nichts von heute auf morgen verändert, aber ich hatte den Eindruck, dass es ihnen wirklich wichtig war, dass sie uns hören wollten. Es ist wichtig, dass wir mitreden können, gefragt werden.

ICH KANN WAS BEWEGEN!

Die Arbeit an der orangenen Bank für die Orange Days war auch eine tolle Erfahrung. Ich war auch bei der Aufstellung der Bank in der Stadt dabei. Das Thema Gewalt gegen Frauen hat mich so stark beschäftigt, dass ich einen Brief geschrieben habe. Den durfte ich auf der Veranstaltung mit der Stadt vorlesen. Es braucht definitiv mehr Hilfsangebote, es gibt so viele unentdeckte Fälle gerade im häuslichen Bereich. Frauen und Mädchen müssen wissen, wo sie sich Rat und Hilfe suchen können.

Der Brief hat eine besondere Bedeutung für mich. Ich hatte zum ersten Mal das Gefühl, dass ich etwas bewegen kann und fühlte mich auch verpflichtet, etwas zu sagen und präsent zu sein bei der Bankaufstellung. Ich bin glücklich, dass ich Teil dieser Bewegung sein darf. So viele Menschen und Organisationen kennen unsere orangenen Bänke und wissen um die Bedeutung, das ist so krass.

Ich wünsche mir mehr Projekte, in denen mit uns geredet wird, es sind noch zu wenige, gerade an Schulen. Ich wünsche mir mehr Achtsamkeit für unsere psychische Gesundheit, in unserem Schulsystem muss sich was ändern. Es gibt einfach so viele Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, da muss man auch unterschiedlich helfen. Es muss einfach mehr Gleichberechtigung geben, gerade hinsichtlich der Bezahlung von Berufen, die von Frauen ausgeübt werden. Es ist so traurig, es muss sich insgesamt etwas tun, man muss beiden Geschlechtern dieselben Chancen geben und dasselbe zutrauen. Ich wünsche mir mehr individuelle Förderung.

Bald ist meine Zeit im Handwerkerinnenhaus zu Ende. Es wird sehr traurig, dass sich unsere Wege trennen. Es war ein erfüllender Teil meines Lebens.

Wenn es auch traurig ist, aber Türen schließen sich, damit sich neue öffnen. Nach den Sommerferien starte ich in die Ausbildung als Sozialassistentin in Bergisch Gladbach. Ich möchte Erzieherin werden, aber vielleicht auch später noch einen Handwerksberuf erlernen. Ich freue mich auf den bevorstehenden Weg!

Aufgezeichnet von Mira Sin im April 2024

KNEIFZANGE

INTERVENTION BEI SCHULVERWEIGERUNG

Ablehnung, Gewalt, psychische Erkrankungen, Verwahrlosung, Drogen, Missbrauch, Mobbing oder die Trennung der Eltern sind nur einige der Lebensumstände, die die Biografien der Schülerinnen in der ‚Kneifzange‘ prägen. Hier betreut ein Team aus Lehrkraft, Sozialpädagogin und Handwerkerin bis zu neun Mädchen im 9. und 10. Schulbesuchsjahr, die z.T. über Jahre die Schule verweigert haben. Durch die intensive Begleitung finden die Mädchen zu einem regelmäßigen Alltag zurück und holen Lernstoff nach. Sie erleben sich erfolgreich durch die Arbeit in der Werkstatt und bauen Selbstvertrauen auf. Zudem lernen sie, sich Ziele zu setzen, neue Perspektiven zu entwickeln und können bei uns den Hauptschulabschluss machen.

FAZIT UND AUSBLICK

„Das HWH ist eine unglaublich wertvolle und tolle Institution für unsere Mädchen. Ich zitiere gerne eine meiner Schülerinnen: „Das HWH ist wie mein 2. Hause. Hier kann ich sein wie ich bin.“ Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit noch lange besteht!“

Lehrkraft Kooperationsschule

Die Teilnahme einer Gruppe an der partizipativen Veranstaltung im Landtag NRW hinterließ bei den Mädchen nachhaltigen Eindruck: Sie machten die Erfahrung, dass ihre Stimmen gehört werden und ihre Perspektiven für die Politik relevant sind.

Alle Kooperationsschulen möchten die erfolgreiche Zusammenarbeit weiterführen.

Wir danken unseren Kooperationsschulen für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit!

- Wilhelm-Leyendecker-Schule (Förderschule Lernen)
- Schule Auguststraße (Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung)
- Gemeinschaftshauptschule Baadenberger Straße
- Integrierte Gesamtschule Innenstadt (Igis)
- Gemeinschaftshauptschule Bilderstöckchen

UNSERE ZIELGRUPPE

**Schulpflichtige Mädchen/junge Frauen/
TIN*-Jugendliche**

im 9. bzw. 10. Schulbesuchsjahr aus Förder-, Haupt- und Gesamtschulen, die aufgrund von zahlreichen Brüchen und Belastungen im familiär-sozialen Umfeld über einen längeren Zeitraum den Schulbesuch verweigert haben.

WIRKUNGSZIELE

**DAS WOLLEN WIR MIT DER
ZIELGRUPPE ERREICHEN**

Die Schülerinnen

- > lassen sich wieder auf einen regelmäßigen Alltag mit verbindlichen Regeln und Beziehungen ein.
- > lassen sich auf Hilfsangebote ein.
- > holen Lernstoff nach.
- > bauen Lernbereitschaft und -motivation auf.
- > üben den sozialen Umgang in der Gruppe.
- > steigern ihr Konzentrationsvermögen.
- > entwickeln eine neue Perspektive für sich in Bezug auf die eigene Lebenssituation, auf Schule und Beruf.

UNSER ANGEBOT

VIEL HERZBLUT UND EINE ENGE INDIVIDUELLE BEGLEITUNG

Aufgrund großer Unterschiede im Leistungsstand der Mädchen arbeiten wir in Gesamt- und Kleingruppen in Unterricht und Werkstatt, mit gezielter Einzelförderung und dem individuellen Lern- und Leistungsstand angepassten individualisierten Lernangeboten.

Darüber hinaus:



Krisenintervention, Beratung, psychosoziale Unterstützung



Berufliche Orientierung



Termine bei Frauenärztin, Suchtberatung, Beratungsstellen



Elterngespräche



Gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung der Gruppe



Betriebspraktikum



Thematische Einheiten zu selbständigem Alltag, Freundschaft, Liebe, Sexualität, Sucht.



Schülerinnenfirma



Kochwerkstatt

SO SIEHT DER STUNDENPLAN AUS

Wann immer möglich, orientiert sich der Unterricht an der Lebenswelt der Schülerinnen, damit sie in Alltagssituationen handlungsfähig sind und selbstständig agieren können. Tägliche Rückmeldung an die Schülerinnen, Eigenreflexion und wöchentliche Reflexion der Gruppe sind fester Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit in der ‚Kneifzange‘.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.30-09.15	Mathe/ Werkunterricht	Deutsch/ Werkunterricht	Englisch/ Werkunterricht	Förderunterricht/ Hauswirtschaft/ Schülerinnenfirma	Nebenfach/ Werkunterricht
09.15-10.00					
10.20-11.05	Mathe/ Werkunterricht	Sport	Englisch/ Werkunterricht	Förderunterricht/ Hauswirtschaft/ Schülerinnenfirma	Nebenfach/ Werkunterricht
11.05-11.50					
12.05-12.50	Nebenfach				
12.50-13.35		Deutsch/ Werkunterricht	Berufsorientierung	Hauswirtschaft/ gemeinsames Mittagessen	

Nebenfächer: Erdkunde, Biologie, Wirtschaft, Geschichte, Sport, Kunst, Politik

WEITERE ANGEBOTE LEBENSWELTORIENTIERT UND EMPOWERND

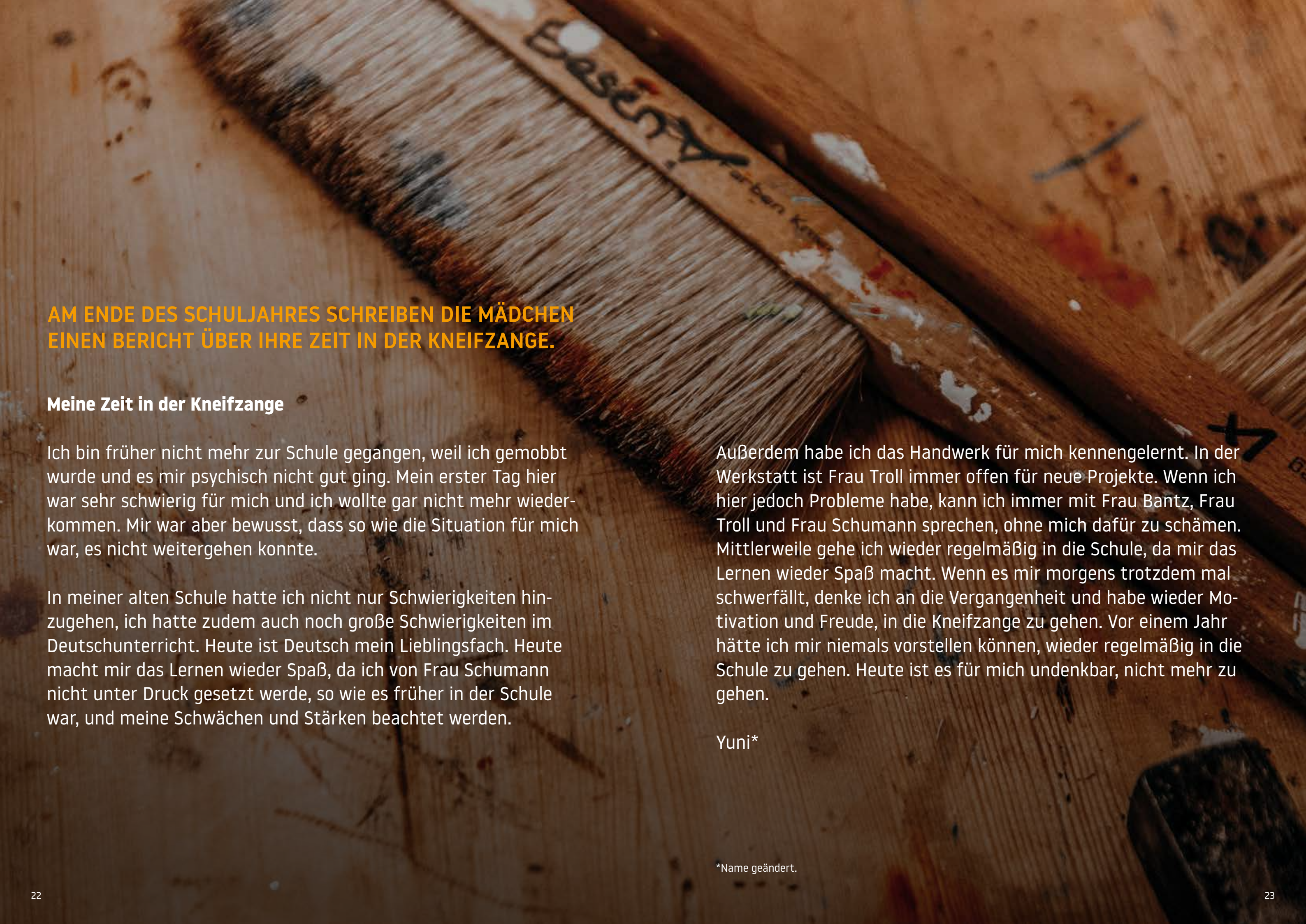
- > **Beratungstermine:** Gynäkologin zur sexuellen Aufklärung, BISS Suchtberatung, Berufsberatung durch Arbeitsagentur, Polizei zu Gewaltprävention, Wegweiser – Angebot zur Prävention islamistischer Radikalisierung
- > **Exkursionen:** Kino Museum Ludwig mit Diskussion, Kinofilm „Sonne“, jfc Medienfestival, Kölner Zoo, Ausflug nach Maastricht, Comedia Theater, Tag der offenen Tür Jugendwerkstatt Nippes
- > **Events:** Grillen mit ehemaligen Schülerinnen, Karnevalsfeier, gemeinsames Abschlussessen
- > **Workshops:** Upcycling Fast Fashion, „Liebe im Netz“, WenDo Selbstbehauptung, Silberschmiede-Schmuckkurs
- > **Schülerinnenfirma:** Adventswerkstatt, Weihnachtsmarkt Lutherkirche, Schulfest Auguststrasse inkl. Mitmachangebot, Fest der Marktschwärmer, lebendiger Adventskalender Nippes, Feier 35 Jahre Handwerkerinnenhaus

DAS HAT DIE KNEIFZANGE ERREICHT

Im Schuljahr 2023/24 besuchten insgesamt dreizehn schulpflichtige Mädchen und TIN*-Jugendliche die ‚Kneifzange‘. Es gab deutlich mehr Anfragen für Teilnehmende, die sich im Anmeldeverlauf als nicht klassisch schulmüde zeigten. Dadurch entstand eine besonders hohe, bis dato nicht übliche Fluktuation. Wie auch schon im letzten Schuljahr gab es auch in diesem Jahr eine besonders herausfordernde Gemengelage an individuellen Belastungen und riskanten persönlichen Entwicklungstendenzen (z.B. religiöse Radikalisierung), die teilweise trotz enger Begleitung im Projekt nicht aufgefangen werden konnten. Sechs von dreizehn Mädchen konnten das Schuljahr in der ‚Kneifzange‘ beenden. Mit enger pädagogischer Begleitung konnte trotz Fluktuation eine lebendige Gruppe mit gegenseitiger Unterstützungskultur zusammenwachsen.

Werkstück
Mosaikspiegel





AM ENDE DES SCHULJAHRES SCHREIBEN DIE MÄDCHEN EINEN BERICHT ÜBER IHRE ZEIT IN DER KNEIFZANGE.

Meine Zeit in der Kneifzange

Ich bin früher nicht mehr zur Schule gegangen, weil ich gemobbt wurde und es mir psychisch nicht gut ging. Mein erster Tag hier war sehr schwierig für mich und ich wollte gar nicht mehr wiederkommen. Mir war aber bewusst, dass so wie die Situation für mich war, es nicht weitergehen konnte.

In meiner alten Schule hatte ich nicht nur Schwierigkeiten hinzugehen, ich hatte zudem auch noch große Schwierigkeiten im Deutschunterricht. Heute ist Deutsch mein Lieblingsfach. Heute macht mir das Lernen wieder Spaß, da ich von Frau Schumann nicht unter Druck gesetzt werde, so wie es früher in der Schule war, und meine Schwächen und Stärken beachtet werden.

Außerdem habe ich das Handwerk für mich kennengelernt. In der Werkstatt ist Frau Troll immer offen für neue Projekte. Wenn ich hier jedoch Probleme habe, kann ich immer mit Frau Bantz, Frau Troll und Frau Schumann sprechen, ohne mich dafür zu schämen. Mittlerweile gehe ich wieder regelmäßig in die Schule, da mir das Lernen wieder Spaß macht. Wenn es mir morgens trotzdem mal schwerfällt, denke ich an die Vergangenheit und habe wieder Motivation und Freude, in die Kneifzange zu gehen. Vor einem Jahr hätte ich mir niemals vorstellen können, wieder regelmäßig in die Schule zu gehen. Heute ist es für mich undenkbar, nicht mehr zu gehen.

Yuni*

*Name geändert.



FAZIT UND AUSBLICK: ENORME HERAUSFORDERUNGEN

- Die Aufrechterhaltung stabiler Alltagsstrukturen und Abläufe ist ein besonders wichtiger Gelingensfaktor für die psychische Stabilisierung der Mädchen und das Aufholen des versäumten Lernstoffs. Im Schuljahr 23/24 wurde dies durch häufige Streiks des öffentlichen Nahverkehrs sehr erschwert. Viele Mädchen hatten keine Möglichkeit, zum Handwerkerinnenhaus zu kommen. Abläufe im Projekt mussten immer wieder neu etabliert und eingeübt werden.
- Erfolge der Mädchen wurden möglich durch enge Abstimmung im Team bei individueller Begleitung, Kleingruppenarbeit in Werkstatt und Unterricht sowie das Einbeziehen von Eltern/Erziehungsberechtigten und Hilfesystemen. So gelang es, auf die besonderen Problemlagen und Bedürfnisse der einzelnen Mädchen einzugehen und innerhalb der Gruppe Ausgrenzungstendenzen und Konflikten frühzeitig entgegenzuwirken.
- Für das neue Schuljahr vertrauen wir darauf, dass die Mädchen, die übernommen werden, ihre Vorbildfunktion in der Klasse umsetzen und ihre Ziele mit unserer Unterstützung weiterhin verfolgen. Für die neuen Schülerinnen möchten wir einen Ort schaffen, an dem sie sich verstanden, aufgehoben und angekommen fühlen und gleichzeitig eine reale schulische und berufliche Perspektive für sich entwickeln können.

Wir danken unseren Kooperationsschulen für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit!

Danke an die Trude-Herr-Gesamtschule. Ein besonderer Dank geht an die Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung Auguststraße, die eine Lehrkraft zu uns abordnet.

HOLLY WOOD

BERUFLICHE ORIENTIERUNG FÜR MÄDCHEN IN HANDWERK UND TECHNIK

Für einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf ist eine praxisorientierte und geschlechtersensible Berufsorientierung unerlässlich. Denn wenn bei der Berufswahl das Geschlecht und nicht Interessen und Talente im Fokus stehen, geht viel Potenzial verloren – für die Einzelne aber auch für die Gesellschaft – besonders in Zeiten eines akuten Fachkräftemangels in Handwerk und MINT.

„Holly Wood“ möchte die Handlungs- und Entscheidungskompetenz von Mädchen und jungen Frauen stärken und ihnen neue Berufsperspektiven eröffnen. In der praktischen Arbeit in der Werkstatt entdecken Mädchen bisher ungekannte Talente und Stärken an sich. Damit sich nachhaltig an den Lebensbedingungen der Teilnehmenden etwas verändert, beziehen wir das soziale Umfeld ein und arbeiten mit Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen und Erziehungsberechtigten zusammen.

UNSERE ZIELGRUPPE

**MÄDCHEN, JUNGE FRAUEN
UND TIN*-JUGENDLICHE**

am Übergang von der Schule in den Beruf

- > aus allen Schulformen
- > mit sehr heterogenen Bildungshintergründen und Vorerfahrungen
- > in den unterschiedlichsten Lebenssituationen (Teilnehmende, die sich beruflich umorientieren möchten etc.)

WIRKUNGSZIELE

**DIE ZIELGRUPPE REFLEKTIERT UND
ERWEITERT IHR BERUFSWAHLSPEKTRUM**

Die Teilnehmenden

- > entdecken Talente im handwerklich-technischen Bereich und bauen Vorurteile und Scheu gegenüber ungewohnten Arbeitsplätzen ab.
- > verbessern Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit und Frustrationstoleranz.
- > sind sensibilisiert für eine klischeefreie Berufsorientierung.
- > sind in der Lage, ihre eigenen Geschlechterrollen in Berufs- und Lebensplanung zu reflektieren.
- > erweitern ihr Berufswahlspektrum.
- > steigern ihr Selbstvertrauen.

UNSER KURSANGEBOT: VIELFÄLTIG!

1. EIN- BIS MEHRTÄGIGE PRAXISKURSE mit Workshop „Gender und Beruf“			
Kursform	Zielgruppe Mädchen	Umfang	Was wird gemacht?
Kursreihen	ab Klasse 5	mehrtägig (ca. 12 Stunden)	Holzlampe mit Elektrik
Praxiskurse	ab Klasse 5	4–5 Stunden	Bau von z.B. Schatzkiste, Tiffanyspiegel, Insektenhotel
Raumgestaltungsprojekte	idR Klasse 8 oder 9	mehrtägig	z.B. Gestaltung Klassenzimmer, Schulhofbank etc.

2. JAHRESKURSE (über ca. ein halbes oder ganzes Schuljahr)			
„Mädchen machen Karriere“	Klasse 7–10	dienstags	Zunehmend komplexere Werkstücke
Fortlaufende Kurse	Klasse 5–10	wöchentlich	Zunehmend komplexere Werkstücke
Fortgeschrittenen-Kurse	Nachwuchsförderung im Handwerk ab Klasse 5	mittwochs und freitags	Zunehmend komplexere Werkstücke, Anfertigung von einfachen technischen Zeichnungen

WEITERE ANGEBOTE:

Offene Werkstatt: Wöchentliches Angebot auf vielfachen Wunsch von Mädchen mit durchschnittlich fünf Teilnehmenden pro Termin.

Ehemaligen-Treffen: In drei Treffen mit vier bis acht ehemaligen Teilnehmenden haben wir uns über ihre Erfahrungen in der Ausbildung und im Beruf ausgetauscht.

Praxispool: Der Praxispool umfasst Ende 2024 63 handwerkliche Betriebe, die Praktika oder Ausbildungsplätze für Mädchen anbieten. Er wird in der Beratung eingesetzt und kontinuierlich ausgebaut.

3. OFFENE ANGEBOTE			
Kursform	Zielgruppe Mädchen	Umfang	Was wird gemacht?
Offene Werkstatt	Mädchen und junge Frauen bis 27 Jahre	montags	Ausprobieren – die Inhalte orientieren sich an den Bedarfen der Teilnehmenden
„Zukunft bauen“	Mädchen mit Fluchterfahrung zwischen 12 und 18 Jahren	montags	Zunehmend komplexere Werkstücke Sozialpädagogische Unterstützung in allen Berufs- und Lebensfragen
Ferienkurse	Mädchen bis 18 Jahre	mehrtägig	z. B. Longboards, Kleinmöbel, Schweißen etc.

4. BERATUNG			
Individuelle Beratung	ab Klasse 8	bedarfsorientiert	Individuelle Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven

Elternarbeit: Die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten/Eltern ist ein wesentlicher Gelingensfaktor für eine wirksame geschlechtersensible Berufsorientierung.

In 2024 fanden statt:

- Telefonische/persönliche Beratung und Information für Erziehungsberechtigte zu beruflicher Orientierung, Praktika und Ausbildung
- Elterngespräche, bei denen der individuelle Unterstützungsbedarf des betreffenden Mädchens besprochen wurde
- Bedarfsorientiert Gespräche und Beratungssituationen vor/nach den Kursen

Ausbildungsbörsen: „Girls Day“, Messe „Abenteuer Beruf!“, Veedelsfest Wilhelmsplatz, Internationale Ausbildungsbörse, Berufskolleg Ulrepforte, „Schulhof-tournee“, „Azubi meets Handwerk“, „Ausbildungsbörse Ehrenfeld“, „Mädchenkulturtag“, Kölner Berufswochen, Klischeefrei Tag, Azubi Meet Up LANXESS, Berufemarkt

Kooperation mit FUMA Fachstelle Gender und Diversität NRW: Entwicklung „Power Pack Teens“, eine diskriminierungssensible und intersektionale Methoden- und Materialsammlung für Jugendliche von 14-16 Jahren. Mitarbeit am Baustein „Die Arbeitswelt und Ich“, inkl. Methoden aus der pädagogischen Praxis des Handwerkerinnenhauses und Video-Statements zur gendersensiblen beruflichen Orientierung.

VERANSTALTUNGEN FÜR FACHKRÄFTE

Um der Verfestigung von geschlechtsbezogenen Rollenbildern in der Berufsorientierung entgegenzuwirken, ist eine genderbewusste Haltung der Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen erforderlich. Aus diesem Grund bieten wir Tagungsbeiträge, Workshops und Schulungen zum Thema „Gendersensible Berufsorientierung“ an, in denen wir Fachkräfte zur Reflexion eigener Geschlechterbilder anregen, sie für Genderaspekte in Ausbildung und Beruf sensibilisieren und damit zu einer Öffnung des sozialen Umfelds von Mädchen und TIN*-Jugendlichen für Genderthemen beitragen.

In 2024 erreichten wir mit vier Veranstaltungen rund 130 Fachkräfte und Interessierte (u.a. LVR-Jahrestagung für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit, Workshop mit Kooperationsschule).

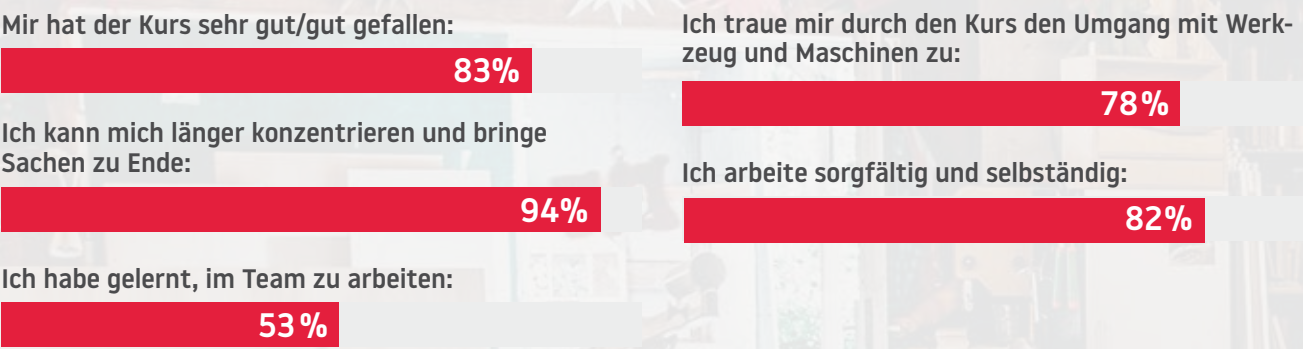
UNSER ANGEBOT: Schulung zu folgenden Fragen: Welche Geschlechterstereotype und Rollenbilder beeinflussen Schüler*innen heute? Was bedeutet Genderkompetenz im Schulalltag und in der beruflichen Orientierung? Wie gelingt es beispielsweise, Mädchen für Handwerk und Technik und Jungen für soziale Berufe zu interessieren? Wie kann geschlechtliche Vielfalt berücksichtigt und gendersensible Sprache verwendet werden?

Beliebtes Werkstück: Minihochbeet



SO WIRKT HOLLY WOOD

Auswertung der Praxiskurse auf Basis von 190 Fragebögen:



DAS HAT HOLLY WOOD ERREICHT

PROJEKTBAUSTEINE	ANZAHL TEILNEHMERINNEN
Praxiskurse/Praxiskurse mit Berufsinformationsveranstaltung	193
Fortgeschrittenenkurse	13
Fortlaufende Kurse	78
Projekte zur Raumgestaltung	18
Kursreihen	21
Ferienkurse	34
Zwischensumme Teilnehmerinnen	357
Zukunft bauen/Offene Werkstatt	144
Offene Workshops auf Ausbildungsbörsen, Messen etc.	830
Zwischensumme Teilnehmerinnen	1331
Veranstaltungen für Fachkräfte	134
Beratung und Begleitung	33
Anzahl Teilnehmerinnen im Projektzeitraum:	1495

»Wir stellen die Entwicklung an ihrem Selbstbewusstsein fest. Sie erleben Erfolge, denn sie haben fast immer etwas Vorzeigbares geschafft, worauf sie stolz sind. Sie merken, dass sie etwas können, wo vorher das Zutrauen gefehlt hatte.«

Klaudia Krimmel, Hauptschule Großer Griechenmarkt

FAZIT UND AUSBLICK

Das Jahr 2024 war für ‚Holly Wood‘ ein erfolgreiches Jahr. Endlich konnten wir alle unsere geplanten Projekte und Kurse wie gewohnt durchführen.

Auf Ausbildungsbörsen und in unseren Praxiskursen konnten wir den Mädchen wieder einen ersten praxisnahen Einblick ins handwerkliche Arbeiten ermöglichen.

Auch für die anderen Angebotsformen von ‚Holly Wood‘ gibt es bereits viele Anfragen. Das ‚Holly Wood‘-Team freut sich auf ein weiteres Jahr in der genderspezifischen Arbeit für und mit den Mädchen, jungen Frauen und TIN*-Jugendlichen!

IM BERICHTSZEITRAUM 2024 HAT ‚HOLLY WOOD‘ MIT FOLGENDEN SCHULEN ZUSAMMENGearbeitet:

- LVR Severin Schule Sehen
- LVR Johann-Joseph-Gronewald Schule Hören und Kommunikation
- FS Thymianweg
- FS Berlinerstr. 36
- FS Martin-Köllen Schule
- Heliosschule
- RS Käthe-Kollwitz
- RS Edith-Stein
- FS Blumenthalstraße BK Erich-Gutenberg
- FS Zülpicher Straße
- KHS Großer Griechenmarkt
- HS Ursula-Kuhr
- HS Tiefentalstraße
- RS Elly-Heuß-Knapp
- GS Max-Ernst
- RS Ursulinen
- GS Willy-Brandt
- Freie Schule Köln

Umfangreiche Netzwerkarbeit, u.a. mit Handwerkskammer, Stadt Köln, Jugendberatungsstellen, Paritätischer und Trägern der Jugendhilfe

FRAUENKURS PROGRAMM

Basis für gesellschaftlichen Wandel

Um Kompetenzerweiterung, Steigerung des Selbstbewusstseins und Veränderung von Rollenbildern geht es auch im Frauenkursprogramm. Die Teilnehmenden erlernen, angeleitet von Fachpersonen, verschiedenste Handwerkstechniken und alltagspraktische Fertigkeiten. Sie lernen bei uns, „typisch“ männlich geltende handwerkliche Tätigkeiten, wie z.B. Reparaturen auszuführen und zeigen ihren Kindern, Enkel*innen, Nichten, Patenkindern, Freund*innen und Kolleg*innen, dass handwerkliche Arbeiten ganz selbstverständlich von Frauen durchgeführt werden können.

ZIELE

WIR SETZEN AUF BILDUNG, AUFKLÄRUNG UND VORBILDER!

Frauen sollen in ihr soziales Umfeld als Vorbilder und Multiplikatorinnen wirken. Damit setzen wir an der Basis an für ein notwendiges gesellschaftliches Umdenken!

ZIELGRUPPEN

DIE KURSE RICHTEN SICH AN ALLE FRAUEN! TIN*-PERSONEN SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

Ob jung, älter, alleinstehend, getrennt, einkommensschwach oder finanziell unabhängig, „Karriere“-Frauen, alleinerziehend, geflüchtet oder mit Familie – unsere Kurse richten sich an Frauen und TIN*-Personen, die sich interessieren und die sich trauen. Frauen, die etwas verändern müssen oder wollen. Frauen, die Vorbilder sein wollen.

UNSERE KURSE

- Reparaturen im Haus (Grund- und Aufbau)
- Holzgrundkurs
- Upcycling
- Fundstücke KUNSTSTÜCKE
- Goldschmieden
- Holzarbeiten mit Stich- und Dekupiersäge:
- KFZ-Pannenkurs
- Fahrrad reparieren und pflegen
- Weidenkorbflechten (auch: Adventsflechten mit Weiden, Weidenflechtwerk im Garten)
- Kleinmöbel bauen
- Schrottschweißen
- Steinbildhauerei

Insgesamt haben im Jahr 2024 54 Kurse mit 410 Teilnehmenden stattgefunden!

AUSBLICK

Für 2025 können wir aufgrund verbesserter digitalisierter Abläufe unsere Kursangebote weiter erhöhen und planen mit mind. 125 Kursen.

NEUE KURSE: Das Kursprogramm wurde um folgende Formate erweitert:

- Polstern für Einsteiger*innen
- Arbeiten mit Holz - Schnuppertag
- schön aufgeMÖBELT - Möbel restaurieren
- Hochbeet bauen
- Boden verlegen
- Holz frei gestalten
- Schachbrett in Marketerietechnik - Einführung in die Furnierarbeit
- Schwalbenschwanz und Zinken - altes Handwerk lernen

Weiterhin wurde ein Soli-Preis-System eingeführt, um allen Interessierten eine Kursteilnahme zu ermöglichen.

Lust mitzumachen? Mehr Infos hier



ORGANISATION: ENTWICKLUNG, GOVERNANCE UND TEAM

NEUER BEIRAT NIMMT ARBEIT AUF

Ein Schwerpunkt im Bereich der Organisationsentwicklung lag in 2024 auf der Implementierung eines ehrenamtlichen Beirats als Kontroll- und Beratungsgremium und einer entsprechenden Satzungsänderung. Wir freuen uns, dass wir drei sehr engagierte Persönlichkeiten dafür gewinnen konnten, die jeweils für uns zentrale Expertise mitbringen.



SHARON BLUMENTHAL

Als Expertin für Non-Profit-Management arbeitet sie 'heute als Beraterin für gemeinnützige Organisationen und als Wirkungstrainerin. Sie war u.a. Finanzvorständin im Handwerkerinnenhaus. Wir freuen uns sehr, dass Sharon uns insbesondere im Bereich Wirkungsorientierung weiter unterstützt.



SABINE DAEL ist freie Supervisorin, Diplom-Sozialarbeiterin und Dozentin an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften an der TH Köln, im Institut für Geschlechterstudien. Ihre Schwerpunkte in der Lehre sind Methoden der Sozialen Arbeit - Beratung, Supervision, Gender. Als pädagogische Einrichtung freuen wir uns sehr, dass Sabine uns in der Weiterentwicklung unserer konzeptionellen Arbeit unterstützt.



URSULA KAPP-BARUTZKI

blickt auf mehr als 30 Jahre Erfahrung im Social Profit Sektor zurück – so leitete sie u.a. bei der Welthungerhilfe die Fachgruppe Fundraising und war bei CARE Leiterin für Kommunikation und Marketing. Wir sind sehr dankbar, dass Ursula uns in allen Fragen des Fundraisings berät und unterstützt, denn in Zeiten knapper öffentlicher Gelder sind wir mehr denn je auf ein wirkungsvolles Fundraising angewiesen!

Das Team besteht Ende 2024 aus 15 Kolleginnen, die in Teilzeit bis max. 30 Stunden beschäftigt sind. Die Lehrkraft in der ‚Kneifzange‘ ist von der Förderschule Auguststraße zu uns abgeordnet.

AUSBLICK

Wir blicken auf herausfordernde Zeiten, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung unserer Arbeit. Es wird viel Ausbauarbeit benötigt, um eine weitere Diversifizierung unserer Finanzmittel zu erreichen. Das klare Ziel liegt in der Steigerung von privaten Spenden und Mitteln von Stiftungen/CSR. Damit werden Fundraising, Engagement-Partnerschaften und Öffentlichkeitsarbeit noch bedeutsamer für die gesamte Arbeit des Handwerkerinnenhaus Köln e.V.

MITGLIEDSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Um mit unserer Arbeit noch wirkungsvoller zu sein, arbeiten wir in einem großen Netzwerk. Wir sind **Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln, in der Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW, in der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit (LAGM*A) in NRW, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie im Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigung und der Initiative Klischeefrei.**

Kooperationen bestehen mit weiterführenden Schulen aller Schulformen sowie mit der Handwerkskammer Köln, dem Amt für Gleichstellung der Stadt Köln und dem zdi-Zentrum Köln.

Mitarbeiterinnen des Handwerkerinnenhauses nehmen regelmäßig an Treffen des AK Schulmüdigkeit, des AK Jugend der Grünen sowie am Arbeitskreis Jugendhilfeplanung des

Paritätischen NRW, an der Trägerkonferenz der Stadt Köln und am ATK der landesgeförderten Angebote der Jugendsozialarbeit im Rheinland teil. Außerdem beteiligen wir uns bei der Stadtbezirkskonferenz in Köln.

Darüber hinaus sind wir in stetigem Austausch mit Vertreter*innen der Politik, der Verwaltung, des Landschaftsverband Rheinland, den Fachgremien der Stadt Köln, der Jugendberufshilfe der Stadt Köln, dem Übergangsmanagement Schule-Beruf Köln, Fachdiensten, sozialen Einrichtungen, den Beratungsstellen sowie freien Trägern.



Mehr Infos:
GEMEINSAM WIRKEN:
UNSER NETZWERK –
Handwerkerinnenhaus
Köln e.V.



FINANZBERICHT

Das Handwerkerinnenhaus Köln e.V. erstellt jedes Jahr den Jahresabschluss in Form einer Bilanz. Dank der Unterstützung unserer Förderpartner*innen und Spender*innen konnte die finanzielle Lage der Organisation in 2024 stabil gehalten werden. Die Finanzierung unserer Mädchenarbeit erfolgte größtenteils durch öffentliche Mittel – Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW sowie kommunale Mittel der Stadt Köln. Stiftungsgelder sowie Beiträge und Spenden tragen immer mehr wesentlich zur Finanzierung bei.

Besonders wertvoll sind die langfristigen Förderungen, die uns eine gute Planungssicherheit ermöglichen, vor allem aber auch ein Zeichen von Wertschätzung und Vertrauen in uns und unsere Arbeit sind.

PERSPEKTIVEN

Ein Großteil der Finanzierung unserer Mädchenarbeit erfolgt über öffentliche Mittel. Die prognostizierten Entwicklungen zeigen auf allen Ebenen, dass die öffentlichen Haushalte auch in den kommenden Jahren stark unter Druck stehen werden. Für uns ist es daher zentral, unsere Finanzierung weiter zu diversifizieren und die verschiedenen Säulen auszubauen. Neben der öffentlichen Förderung, die nach wie vor sehr wichtig sein wird, werden Mittel von Stiftungen und privaten Spender*innen umso bedeutsamer. Fundraising und die Steigerung

GEMEINSAM WIRKEN – JEDE FORM DER UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT!

Nur gemeinsam können wir etwas bewegen und eine wirkliche Veränderung im Leben der Mädchen und jungen Frauen erzielen. Daher: Jede Form der Unterstützung ist wichtig! Sei es durch regelmäßige Spenden, Projekt- und Struktur-Förderung oder strategische Partnerschaften. Sie ermöglichen es uns, Mädchen langfristig zu stärken, Perspektiven zu eröffnen und Gleichstellung praktisch zu leben.

Wir sind dankbar, dass wir auch im vergangenen Jahr erfolgreich unsere Arbeit im ‚Mädchenprojekt Zukunft‘ fortsetzen konnten. Gleichzeitig mussten wir mit vielen anderen Trägern um unsere weitere kommunale Förderung kämpfen. Im Zuge der Haushaltsaufstellung wurde die Hälfte unserer kommunalen Mittel von der Verwaltung eingespart. Nur dank eines großartigen Schulterschlusses der Kölner Träger und dank eines starken politischen Veränderungswillens konnten wir mit viel Kraft und Einsatz die Mittel für die Jahre 2025/2026 retten.

Wir danken den zahlreichen Menschen in der Politik, in Stiftungen, in der Verwaltung und allen Spender*innen von Herzen für ihre zuverlässige Unterstützung und gute Zusammenarbeit im Jahr 2024!

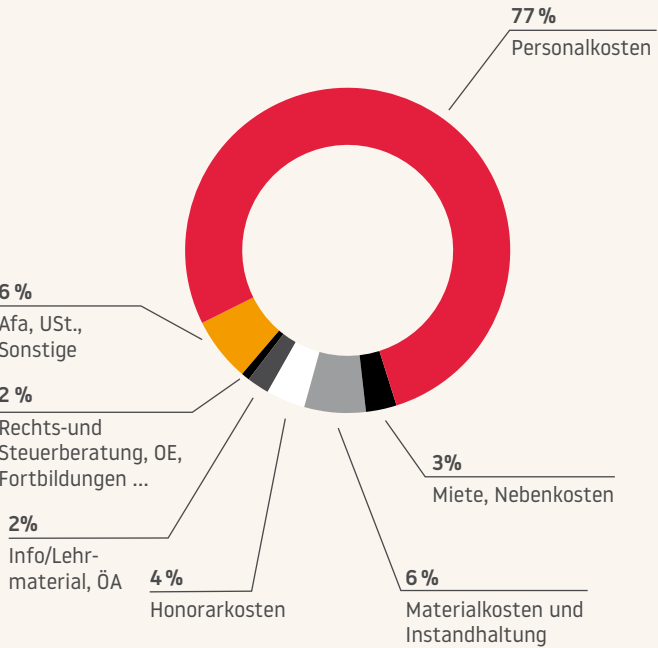
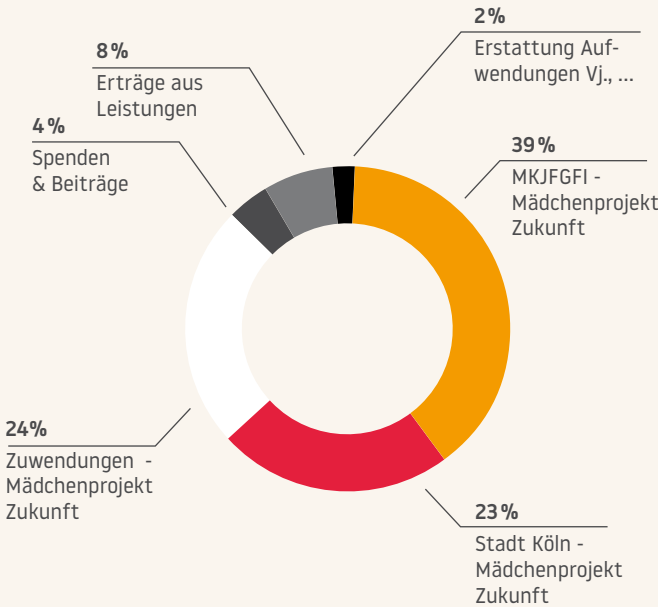
unserer Bekanntheit durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit gewinnen noch mehr an Bedeutung für die Zukunft des Handwerkerinnenhauses. Gleichzeitig würden wir uns wünschen, dass Förderungen flexibler werden. Viele Stiftungen fördern immer noch größtenteils projektbezogen. Dass professionelle Arbeit professionelle Strukturen erfordert, ist unumstritten. Daher ist es wünschenswert, flexiblere Förderungen bzw. Strukturförderung in einem realistischen Rahmen zu ermöglichen.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

EINNAHMEN (in €)	2024	2023
LVR - Mädchenprojekt Zukunft	329.115	317.316
Stadt Köln - Mädchenprojekt Zukunft	198.930	190.292
Zuwendungen - Mädchenprojekt Zukunft	207.496	170.925
Spenden und Beiträge	34.753	65.143
Erträge aus Leistungen	63.628	55.818
Erstattung Aufwendungen Vj., Auflösung Zuschuss, Zinsen, USt.	14.126	13.763
GESAMT	848.047	813.258

AUSGABEN (in €)	2024	2023
Personalkosten	656.266	605.128
Miete und Nebenkosten	28.005	27.515
Materialkosten und Instandhaltung	53.751	48.382
Honorarkosten	37.057	28.509
Info- und Lehrmaterial, ÖA	19.000	11.355
Rechts- und Steuerberatung, Organisationsentwicklung (OE)	4.085	3.595
Fortbildungs- und Reisekosten	11.624	9.794
AfA, USt., Sonstige	48.144	34.795
GESAMT	857.931	769.074

GESAMTÜBERSICHT	2024	2023
Einnahmen	848.047	813.258
Ausgaben	857.931	769.074
Gewinn/Verlust	-9.884	44.184



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN – PERSPEKTIVEN FÜR MÄDCHEN SCHAFFEN

2024 ist ein Jahr, das erneut zeigt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt, Bildungsgerechtigkeit und Solidarität sind. Die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit treffen nicht alle gleich – besonders Mädchen und junge Frauen brauchen in dieser Welt Stabilität, Räume zur Entfaltung und echte Chancen auf Teilhabe.

Im Handwerkerinnenhaus Köln e.V. setzen wir uns seit Jahrzehnten wirksam dafür ein, die Zukunft junger Frauen nachhaltig zu stärken. Doch diese Arbeit ist nur möglich, wenn wir selbst auf einem sicheren Fundament stehen. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung.

IHRE SPENDE VERÄNDERT LEBEN – DIREKT UND NACHHALTIG

Stellen Sie sich vor: Ein Mädchen, das nie einen Akkuschrauber in der Hand hatte, baut zum ersten Mal mit eigenen Händen ein Möbelstück. Eine junge Frau, die an sich zweifelte, entdeckt in der Werkstatt Selbstvertrauen und neue Perspektiven. Genau das ermöglichen Sie mit Ihrer Spende.

Mit Ihrer Unterstützung schenken Sie:

- **Stärke:** Mädchen lernen, sich selbst etwas zuzutrauen – jenseits von Rollenklischees.
- **Bildung:** Durch praktische Erfahrungen im Handwerk entwickeln sie wichtige Kompetenzen für Schule, Beruf und Leben.
- **Sicherheit:** Sie geben jungen Frauen Schutzräume, in denen sie wachsen dürfen – gerade dann, wenn das Zuhause kein sicherer Ort ist.
- **Zukunft:** Ihre Spende schafft Chancen – für Ausbildung, Selbstbestimmung und einen gelungenen Start ins Leben.

Jeder Euro zählt – und kommt direkt dort an, wo er gebraucht wird: bei den Mädchen.

SO KÖNNEN SIE SPENDEN

Spendenkonto:

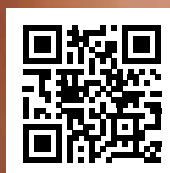
Handwerkerinnenhaus Köln e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE75 3702 0500 0007 1180 00

BIC: BFSWDE33XX

Oder nutzen Sie unser Online-Spendenformular – einfach, sicher und direkt.



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Wir möchten uns besonders bei den Mädchen, jungen Frauen und TIN*-Personen bedanken, die uns ihr Vertrauen schenken – Ihr motiviert und inspiriert uns täglich!

Ein großes Dankeschön gilt allen, die unsere Arbeit wertschätzen und finanziell unterstützen:

- **Öffentliche Zuwendungsgeber*innen:** Eure Unterstützung ist ein zentraler Baustein unserer Arbeit. Vielen Dank für Eure kontinuierliche Hilfe und den fachlichen Austausch.
- **Stiftungen:** Euer wertschätzendes Miteinander und Eure finanzielle Unterstützung geben uns eine sichere Perspektive. Herzlichen Dank!
- **Dauerspender*innen:** Eure regelmäßigen Spenden bieten uns Verlässlichkeit und Planungssicherheit. Vielen Dank für Eure Treue!
- **Einzelspender*innen:** Unternehmen, Privatpersonen und andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen – Ihr alle tragt dazu bei, unsere Vision von mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zu verwirklichen.

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln

KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



Stadt Köln
Bezirksvertretung Ehrenfeld

Gefördert durch die
Bezirksvertretung Nippes



Stadt Köln

RheinEnergie
Stiftung | Jugend | Beruf
Wissenschaft



Marga und Walter
Boll-Stiftung

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



EBERHARD
SCHÖCK
STIFTUNG



Kämpgen~Stiftung

MONOM
Stiftung für Veränderung

wir helfen :
die Aktion des Röttgen-Stiftungs für Kinder

RTL
WIR HELFEN KINDERN

EDEKA Rhein-Ruhr
Zukunftsstiftung

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Handwerkerinnenhaus Köln e.V. –

Lern- und Bildungsort für Mädchen und Frauen

(Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe)

Kempener Straße 135

50733 Köln

www.handwerkerinnenhaus.org

facebook.com/handwerkerinnenhaus

instagram.com/handwerkerinnenhaus

LinkedIn.com/handwerkerinnenhaus

Telefon 0221 572700-0

E-Mail: mail@handwerkerinnenhaus.org

Verantwortlich: Mira Sin und Dr. Myriam Geißler

Konzeption und Redaktion: Mira Sin

Texte: Mira Sin, Team Handwerkerinnenhaus Köln e.V.

Lektorat: Charlotte Senf, Sophie Duczek

Grafische Gestaltung: Sonja Schuberth, Stuttgart

Fotos: Anne Caspar, Köln, www.anne-caspar.de

Eva Lotte Niegel, Felix Stricker, Stephan Dorsch

